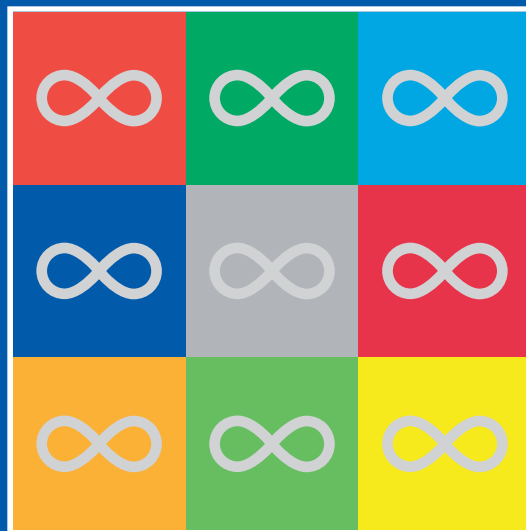


**CytoTools AG**  
**Darmstadt**



**Geschäftsbericht**  
**2008**

**Inhaltsverzeichnis**

Organe der Gesellschaft .....	2
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 .....	3
Bilanz zum 31. Dezember 2008 .....	16
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2008 .....	18
Anhang für das Geschäftsjahr 2008 .....	19
Bestätigungsvermerk .....	25
Bericht des Aufsichtsrates .....	26
Stammdaten .....	27

**Organe der Gesellschaft**

**Vorstand**

Dr. Mark-André Freyberg  
Darmstadt

Dr. Dirk Kaiser  
Eppertshausen

**Mitglieder des Aufsichtsrates**

**Vorsitzender**

Dr. Manfred May,  
Bensheim

**Stellvertretender Vorsitzender**

Dr. Dieter Tober  
Bad Homburg

Dr. H. Guenter Hennings  
Bad Kreuznach

**Lagebericht nach IFRS für das Geschäftsjahr 2008**

**1. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung und Entwicklung sowie zugehörige Dienstleistungen jeder Art im biomedizinischen Bereich. Die Gesellschaft darf gleichartige oder ähnliche Unternehmen errichten, erwerben, sich an solchen beteiligen oder deren Vertretung übernehmen. Sie ist auch zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt. Die Kernkompetenz der CytoTools AG liegt in der Erforschung und Entwicklung von neuartigen Ansätzen zur Behandlung von verschiedenen Krankheiten in den Indikationsgebieten Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Wundheilungsstörungen und Infektionen. Damit konzentriert sich die CytoTools AG auf Indikationen von hohem medizinischem Bedarf und großem wirtschaftlichem Interesse.

Die CytoTools AG hat mittlerweile die Umstrukturierung von einer aktiv tätigen Forschungsgesellschaft zu einer Beteiligungsgesellschaft abgeschlossen. Die Pflege des Patentportfolios, Lizenzvergabe und die Finanzierung der Beteiligungsgesellschaften stellen derzeit die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit dar.

**2. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche**

Das kräftige Wachstum zurückliegender Jahre hat sich seit dem Frühjahr 2008 spürbar abgeschwächt. Noch zu Beginn des Berichtsjahres hatten sich viele Volkswirtschaften angesichts der Schwäche der US-Konjunktur als bemerkenswert robust erwiesen. Damit einhergehende Erwartungen, dass sich die übrige Welt von den wirtschaftlichen Problemen in den USA weitgehend abkoppeln könnte, erfüllten sich allerdings nicht.

Das Platzen der Spekulationsblase am US-Immobilienmarkt im Jahr 2007 war der Auslöser einer weltweiten Finanzkrise. Deren Auswirkungen belasteten im Jahresverlauf 2008 zunehmend die Realwirtschaft und dämpften das globale Wirtschaftswachstum erheblich. Die im Herbst 2008 für das Gesamtjahr 2008 erstellten Wachstumsprognosen mussten seitens der Wirtschaftsforschungsinstitute binnen kurzer Fristen wieder revidiert und nach unten angepasst werden.

Im Euroraum hat sich das Konjunkturklima im Jahresverlauf ebenfalls stark abgekühlt. Die bisher robusten Exporte waren, auch in Folge der starken Euroaufwertung, sogar rückläufig. Den Entwicklungen in den westlichen Industrieländern konnten sich auch die asiatischen Volkswirtschaften nicht entziehen. Schwellenländer wie China und Indien, die in den vergangenen Jahren Wachstumsmotoren der globalen Konjunktur waren, litten zunehmend unter dem weltweiten Abschwung.

Der in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 einsetzende wirtschaftliche Abschwung hatte auf die Biotechnologiebranche zunächst wenig Einfluss. Zum Jahresende hin merkte dann auch die Pharmabranche den wirtschaftlichen Abschwung leicht, dennoch wuchs der Pharmamarkt erneut deutlich stärker als die allgemeine Wirtschaft. Anhand des bekannten NASDAQ Pharma- und Biotech-Aktienindizes lässt sich die gebremste Branchenentwicklung im zweiten Quartal 2008 leicht erkennen. Der Verlauf des NASDAQ-Index stagnierte größtenteils. Trotz dieser wirtschaftlich schweren Situation gelang es der Biotechbranche die Erlöse im Jahr 2008 um ca. 6 - 11% (Vorjahr ca. 13%) zu steigern.

Die Suche nach neuen Wirkstoffen ging auch im Berichtsjahr weiter. Laut Expertenaussagen wurden die Investitionen für Forschung & Entwicklung in der Pharmabranche in 2008 weiter angehoben. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Ausgaben hierfür um 2 - 11,5% höher. Eine starke Kooperationsorientierung hat sich innerhalb der Branche auch im Jahr 2008 erneut bestätigt. Das Outsourcing gewinnt immer mehr an Bedeutung und speziell der asiatische Raum (z. B. Indien) steht bei vielen Pharmafirmen hoch im Kurs. Bereits ganze Fertigungsprozesse wurden in die asiatischen Länder vergeben.

### 3. Geschäftsverlauf im Jahr 2008

#### *In 2008 wurden wesentliche Meilensteine erreicht*

Die CytoTools AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 weitere wesentliche Meilensteine erreicht. So können insbesondere die folgenden signifikanten Fortschritte innerhalb des Produkt- und Entwicklungsportfolios vermeldet werden:

- Bei der Entwicklung von DermaPro konnte die DermaTools Biotech GmbH sowohl im indischen als auch europäischen Verfahren entscheidende Fortschritte erreichen.
- Die Patentsituation der CytoTools AG wurde weiter ausgebaut und gestärkt:
  - Das Indische Patentamt hat der CytoTools AG die Mitteilung über die Erteilung des ersten, der im indischen Prüfungsverfahren befindlichen Patente, gemacht. Das am 02. Mai erteilte Indische Patent mit dem Titel ‚METHOD FOR IDENTIFYING ACTIVE ANTI-APOPTOSIS COMPOUNDS‘ (Patent No. 214151) umfasst eine von CytoTools bereitgestellte innovative biotechnologische Methode, mit der sich Substanzen identifizieren lassen, die insbesondere das Absterben von Zellen aus der Zellwand der Blutgefäße verhindern. Darauf aufbauend könnten neuartige, kausal wirksame Therapieansätze zur Behandlung von Krankheiten wie etwa Arterienverkalkung oder Arteriosklerose entwickelt werden. Die Basistechnologie der CytoTools AG könnte damit letztendlich einen bedeutenden Beitrag zur Prävention von Schlaganfällen und Herzinfarkten, die bei starker Ausprägung von Arteriosklerose oft die Folge sind, leisten.
  - Durch die Erteilung eines weiteren europäischen Patent (Wirkstoff Patent mit dem Titel: „ANTI-APOPTOTISCH WIRKSAME APTAMERE“) im Juli 2008, hat die CytoTools AG wesentliche Ziele in der Know-how Sicherung und als Basis zur späteren Lizenzvergabe auf dem europäischen Markt erreichen können.

### Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage findet sich nachfolgend eine Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2008 mit derjenigen des Vorjahres. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen hierbei die Ergebnisveränderungen zum Vorjahr. Die Wertangaben erfolgen gerundet auf volle tausend Euro (T€).

Positionsbezeichnung	GJ 2008 T€	Vorjahr 2007 T€	Ergebnis- veränderung T€
Umsatzerlöse	58	67	-9
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0
+ aktive Eigenleistungen	0	0	0
<b>= Gesamtleistung</b>	<b>58</b>	<b>67</b>	<b>-9</b>
+ sonstige betriebl. Erträge	30	209	-179
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	-297	-308	11
- Abschreibungen	-52	-44	-8
- sonst. betriebl. Aufwand	-651	-497	-154
+ Finanzerträge	17	73	-56
- Finanzaufwand	-23	-5	-18
<b>= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-918</b>	<b>-505</b>	<b>-413</b>
- EE-Steuern	0	0	0
- sonstige Steuern	-1	0	-1
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>-919</b>	<b>-505</b>	<b>-414</b>

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft durch Lizenzinnahmen Umsätze von 58 T€ erwirtschaftet (Vorjahr 67 T€).

Die Veränderung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert hauptsächlich aus der Beendigung des BMBF-Projektes in 2007. Gleichzeitig haben sich die Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten von 76 T€ auf 27 T€ vermindert. Die restlichen Erträge betreffen mit 3 T€ (Vorjahr 0 T€) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Bei den Personalaufwendungen war eine Verminderung von 3,6 % (11 T€) im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um 154 T€ erhöht.

## Finanzlage

Von zentraler Bedeutung für die Finanzlage ist die Höhe des Eigenkapitals. Wegen der Veränderungen im Jahresergebnis ergibt sich nachfolgende Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote (= Eigenkapital/Bilanzsumme):

	Geschäftsjahr 2008 in T€	Vorjahr 2007 in T€
Eigenkapital	2.028	2.434
Eigenkapitalquote	60,86 %	57,72 %

Aufgrund der gefallen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote trotz einer Verminderung des Eigenkapitals leicht erhöht. Kreditlinien bestanden keine.

Im Rahmen einer im November 2008 abgeschlossenen Kapitalmaßnahme hat die CytoTools durch den Verkauf eigener Aktien an ausgewählte Investoren ihre Liquiditätssituation deutlich verbessern können. Diese finanziellen Mittel der Biotechnologie- und Managementgesellschaft mit Sitz in Darmstadt sichern die Liquidität des Unternehmens bis ins Jahr 2010.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals kann aus dem Anhang und der Bilanz entnommen werden.

Die Entwicklung der Finanzmittel lässt sich aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnehmen:

## Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 (IFRS)

	01.01.-31.12.2008 T€	01.01.-31.12.2007 T€
1. Jahresfehlbetrag vor außerordentlichen Posten	-919,00	-505,00
2. + Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	52,00	49,00
3. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	17,00	-43,00
4. - sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0,00	-16,00
5. + Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	36,00	0,00
6. + Abnahme der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,00	35,00
7. + Abnahme anderer Aktiva	47,00	250,00
8. + Zunahme anderer Passiva	155,00	-344,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>	<b>-612,00</b>	<b>-574,00</b>
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1,00	-43,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	-6,00
12. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	125,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-731,00	-525,00
<b>14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 15)</b>	<b>-607,00</b>	<b>-574,00</b>
15. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	2.075,00
16. + Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	698,00	0,00
17. - Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	-185,00	-995,00
<b>18. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17 bis 19)</b>	<b>513,00</b>	<b>1.080,00</b>
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-706,00	-68,00
<b>20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>1.065,00</b>	<b>1.133,00</b>
<b>21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19 bis 20)</b>	<b>359,00</b>	<b>1.065,00</b>

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbares Festgeld mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Im Cashflow der Investitionstätigkeit sind Ein- und Auszahlungen für die Investitionen in das Anlagevermögen erfasst.

Im Cashflow der Finanzierungstätigkeit stammt der Mittelzufluss in Höhe von 513 T€ aus dem Verkauf eigener Anteile.

Investitionsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmittel geführt haben, sind nicht erfasst.

### Vermögenslage

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben im Geschäftsjahr aufgrund des negativen Cash Flows abgenommen. Gleichzeitig hat sich der Bestand des langfristigen Vermögens aufgrund einer Reduzierung des Beteiligungsbestands geringfügig vermindert.

Ein wichtiger Faktor für die Vermögenslage des Unternehmens stellt die Liquiditätsbereitschaft dar. Die Liquidität und deren Anteil bezogen auf die Bilanzsumme (Liquiditätsquote) entwickelten sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

	2008 in T€	2007 in T€
Flüssige Mittel	359,27	1.065,01
Liquiditätsquote	10,78 %	25,26 %

Für die Beurteilung der Vermögenslage der CytoTools AG sind die Beteiligungen von besonderer Bedeutung:

#### Folgende Informationen betreffend die Beteiligungen sind wesentlich:

Die **DermaTools Biotech GmbH** wurde im September 2004 mit einem Stammkapital von 50 T€ gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten und Verfahren, von Hard- und Software sowie Erbringung von Dienstleistungen im medizinischen Bereich, die Ausübung von Nutzungs- und Verwertungsrechten aus Patentanmeldungen betreffend Verfahren über die Entwicklung und Verwertung von Wirkstoffen im Therapiebereich Dermatologie. Zum 31.12.2008 hält die CytoTools AG einen Anteil von 40,4 Prozent, an dieser Gesellschaft.

Zwischen der CytoTools AG und der DermaTools Biotech GmbH ist ein Lizenzvertrag geschlossen. Für diese exklusive weltweite Lizenz unter den CytoTools AG Patenten in Bezug auf dermatologische Erkrankungen erhält die CytoTools AG ab 2005 jährliche Lizenzzahlungen in Höhe von € 50.000,00.

- Im Dezember hat die DermaTools Biotech GmbH durch eine größere Kapitalmaßnahme die Liquidität bis ins Jahr 2010 gesichert. Mit den Geldern der IBH/BMH aus dem Förderprogramm Hessen Kapital des Landes Hessen, weiterer privater Investoren und der CytoTools AG kann die klinische Entwicklung von DermaPro weiter forciert werden.
- Die DermaTools Biotech GmbH hat im zweiten Quartal 2008 die Genehmigung des BfArM (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte) zur Durchführung der klinischen Phase II Studie für den dermatologischen Wirkstoff DermaProC in Deutschland erhalten,

nachdem Anfang des Jahres bereits die Ethikkommission einer renommierten deutschen Universitätsklinik dem Studiendesign zugestimmt hatte. Mit dem leitenden Oberarzt einer renommierten universitären Hautklinik steht ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Wundbehandlung bereit, um mit der Therapie der ersten Patienten zu beginnen.

- Die DermaTools Biotech GmbH hat das erste Zwischenziel der klinischen Phase II Studie für den dermatologischen Wirkstoff DermaPro in Deutschland erreicht. Im Dezember 2008 wurde die Behandlung der ersten 6 Patienten in der laufenden Studie abgeschlossen. Der im Rahmen des Studiendesigns vorgesehene erste Zwischenbericht wird nach vollständiger Auswertung der klinischen Befunde dieser Patienten im Januar vorliegen und dem deutschen Amt übermittelt werden.

Die **TemplaTech GmbH** wurde im März 2005 mit einem Stammkapital von 25 T€ gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten und Verfahren, von Hard- und Software sowie Erbringung von Dienstleistungen im medizinischen Bereich, insbesondere die Ausübung von Nutzungs- und Verwertungsrechten aus der Patentanmeldung DE 102 47 689 und DE 102 005 006 462 und daraus resultierender internationaler Anmeldungen bezogen auf das Verfahren über die Entwicklung und Verwertung von Medizinprodukten und Wirkstoffen im Therapiebereich Urologie. Zum 31.12.2008 hält die CytoTools AG einen Anteil von 24,7% Prozent an dieser Gesellschaft.

Die **CytoPharma GmbH** wurde im Dezember 2006 mit einem Stammkapital von 25 T€ gegründet. Die CytoPharma GmbH hat das ursprüngliche Projekt der CytoTools AG übernommen. Sie erforscht die physiologischen Abläufe und molekularen Mechanismen, die zu Krankheiten wie Herz-Kreislauf- und Viruserkrankungen sowie Arthritis führen. Die Kenntnis der grundlegenden zellulären Mechanismen erlaubt außerdem die Ausweitung der Forschungsaktivitäten auf weitere Indikationsgebiete. Seit Ende 2007 wird auch auf dem Gebiet von Krebs ein Projekt vorangetrieben. Als Basistechnologie nutzt die CytoPharma GmbH eine umfassende Plattform für die Medikamentenentwicklung und kann neben peptidischen Leitstrukturen auch auf Aptamere als Wirkstoffkandidaten zurückgreifen. Zum 31.12.2008 hält die CytoTools AG einen Anteil von 46% Prozent dieser Gesellschaft.

#### Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufes 2008

Im Beteiligungs-, Entwicklungs- und Patentbereich wurden die von der Geschäftsleitung gesteckten Ziele erreicht. Damit wird der Geschäftsverlauf in 2008, trotz des schwierigen Gesamtumfeldes, als insgesamt sehr zufriedenstellend beurteilt und die Geschäftsführung geht von der Fortführung der Geschäftstätigkeit aus.

#### 4. Nachtragsbericht

Der DermaTools GmbH und deren indischem Lizenzpartner CENTAUR Pharmaceuticals Ltd. mit Hauptsitz in Mumbai lagen im Februar 2009 die Ergebnisse aus der klinischen Studie (Phase II) mit dem dermatologischen Wirkstoff DermaPro in Indien vor. Demnach ist nach Angaben von CENTAUR im Rahmen der Studie ein exzellentes Ergebnis bei der Behandlung von diabetischen Fußulcera gelungen. Mit einer Wirksamkeit von über 92% bei den mit dem Wirkstoff DermaPro



behandelten Fällen liegt das Ergebnis weit über den Erwartungen. Der bislang bei den geheilten Patienten beobachtete Heilungsverlauf stimmt sowohl die Initiatoren der Studie als auch die verantwortlichen Ärzte äußerst zuversichtlich. Dieser Behandlungserfolg, der insbesondere bei extrem großflächigen Wunden beobachtet wurde – lag doch die durchschnittliche behandelte Wundfläche bei etwa 25 cm<sup>2</sup> - eröffnet völlig neue Perspektiven zur Behandlung diabetischer Fußulcera.

Im März 2009 hat die CytoTools AG 110.000 Aktien zum Bezugspreis von 22,00 EUR je Aktie unter Ausschluss des Bezugsrechtes platziert. Diese neuen Aktien wurden von Altaktionären, dem Vorstand und vor allem institutionellen Anlegern gezeichnet. Die neuen finanziellen Mittel sichern die Planungen vermutlich bis 2011. Ein Teil des Geldes wird in die Beteiligungsfirmen DermaTools Biotech GmbH und CytoPharma GmbH fließen und dort die erfolgreiche Produktentwicklung weiter beschleunigen.

Im April 2009 hat die CytoTools im Rahmen einer Kapitalerhöhung die Beteiligungsquote an der DermaTools Biotech GmbH auf nunmehr 49,9% erhöht. Im Zuge dieser Kapitalerhöhung hat sich die IBH (Investitionsbank Hessen) ebenfalls mit einer Kapitalzusage in Höhe von 1 Millionen Euro in der DermaTools Biotech GmbH beteiligt. Damit wird den hervorragenden Studienergebnissen der indischen Phase II Studie Rechnung getragen und die Liquidität der DermaTools Biotech GmbH bis ins Jahr 2010 gesichert. Mit den Geldern sind die klinischen Entwicklungen von DermaPro bis zur Markteinführung in Indien und der Start der Phase III Studie in Deutschland vermutlich gewährleistet.

In einer Mitteilung vom April 2009 hat das US-Patentamt ein weiteres Patent aus dem Themenbereich „Wundheilung durch Anti-Apoptotisch wirksamen Substanzen“ erteilt.

##### 5. Chancen der zukünftigen Entwicklung (Prognosebericht)

In einem, von einer Finanzkrise geprägten Jahr 2008, konnte die CytoTools AG, trotz des schwierigen Marktumfeldes durch Platzierung zweier Kapitalmaßnahmen, Ende 2008 bzw. Anfang 2009, für ausreichend Liquidität für die nächsten zwei Jahre sorgen.

Die Geschäftstätigkeiten der CytoTools AG haben sich nach der abgeschlossenen Umwandlung in eine Beteiligungsgesellschaft im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Finanzierung der Tochtergesellschaften und die Pflege des Patentportfolios konzentriert.

Die CytoTools AG strebt vor allem durch den Abschluss von Partnerschaften durch Lizenzvergabe sogenannte Auslizenzierungen an. Die in 2008/2009 neu hinzugekommenen erteilten Patente sorgen in diesem Zusammenhang für eine entscheidende Weichenstellung. Durch Lizenznahmen für neue Technologien und attraktive Produkte soll das eigene Entwicklungsportfolio auch künftig sinnvoll ergänzt werden. Die CytoTools AG beobachtet daher ständig den Markt biopharmazeutischer Neuentwicklungen und prüft einzelne Produkte und Technologien im Rahmen der eigenen Einlizenzierungsaktivitäten. Der in der pharmazeutischen und biopharmazeutischen Industrie anhaltende Konsolidierungs- und Umstrukturierungsprozess schafft zusätzliche Möglichkeiten zur Umsetzung dieser Strategie.

Trotz der Finanzkrise konnte die CytoTools AG ihre finanzielle Basis durch Kapitalmaßnahmen

deutlich stärken. Dieses Ziel geschafft zu haben war für die CytoTools AG von starker Bedeutung, wo doch aufgrund des derzeit extrem schwierigen Marktumfeldes, laut einer Studie der Forschungsgruppe Alcimed „vielen europäischen Biotech-Firmen 2009 das Aus droht“. Dieser Zufluss frischen Kapitals stellt einen deutlichen Vertrauensbeweis der Zeichner in das Unternehmen und dessen vielversprechendes Produktportfolio dar. Ein Teil des Geldes wird in die Beteiligungsfirmen DermaTools GmbH und CytoPharma GmbH fließen. Somit kann die Entwicklung des Wirkstoffes DermaPro der DermaTools Biotech GmbH in Indien und Deutschland noch schneller vorangetrieben werden.

Die für die CytoTools AG relevanten politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben im Jahr 2008 nahezu unverändert. Für die Zukunft geht das Unternehmen davon aus, dass die Politik die Biotechnologie weiterhin als Schlüsselindustrie am Standort Deutschland einschätzt. Durch die Förderung der Entwicklung dieses Industriezweigs, auch im Rahmen der für den Euroraum beschlossenen Konjunkturprogramme, kann davon ausgegangen werden, dass sich somit ein günstiges Gesamtklima einstellt.

Aufgrund der immer älteren Bevölkerung und des zunehmend ungesunden Lebensstils in den Industrienationen nehmen Medikamente zur Behandlung von schwer heilenden Wunden als Folge von Diabetes und Herz/-Kreislaufkrankungen einen großen Teil des weltweiten Medikamentenmarkts ein. Für die kommenden Jahre sagen die Experten ein kontinuierliches Wachstum des Marktvolumens für diese Medikamente voraus. Die unzureichende Wirksamkeit derzeit verfügbarer Therapieformen wird dem Bedarf nach innovativen Medikamenten weiteren Auftrieb geben.

Ein mögliches Marktwachstum könnte durch neuartige Therapieformen, die mit höherer Wirksamkeit und geringeren Nebenwirkungen deutliche Verbesserungen in der Therapie ermöglichen, erreicht werden.

Weitere Chancen ergeben sich aus den übrigen von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen.

Im Einzelnen:

Um Wiederholungen zu vermeiden verweisen wir an dieser Stelle bezüglich der DermaTools Biotech GmbH auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf und dem Nachtragsbericht.

Die **CytoPharma GmbH** hat nach der Übernahme des kardiologischen Projektes die eigenständige Weiterentwicklung des Herz-Kreislauf-Projektes begonnen.

Diese Aktivitäten sollen die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Arteriosklerose/Restenose Medikamentes bilden. Für die Durchführung dieser Versuche, bis klinische Phase I/II, werden vermutlich rund 3 Millionen EURO benötigt. Diese Mittel sollen durch Business Angels, stille Investoren, ein weiteres finanzielles Engagement der CytoTools AG, sowie durch eine konsequente Beantragung öffentlicher Fördermittel aufgebracht werden.

Die **TemplaTech GmbH** hat zum Ziel Harnwegsinfektionen mit einem innovativen, erstmals nachhaltig wirksamen Ansatz zu bekämpfen. Er beruht auf der Kombination zweier neuer Medizinprodukte einer Spüllösung und eines sog. Templantats und stellt eine langfristige Beschwerdefrei-

heit sicher. Das Templanat (= temporäres Implantat) wird in der Harnblase platziert und schaltet dort über einen längeren Zeitraum Keime aus. Das Templanat ist sehr filigran, weich und für Urin hochdurchlässig. Durch den in das Polymer eingedrungenen Urin werden in geringem Maße Silberionen herausgelöst, welche das Wachstum von Keimen hemmen bzw. Keime abtöten. Jüngst hat sich herausgestellt, dass für eine Anwendung in der Praxis das optimale Verhältnis aus Trägermaterial und abzusonderndem Silber je nach Umgebungsbedingungen deutlich von der im Labor ermittelten Zusammensetzung abweicht. Daher ist hier zusätzliche Entwicklungsarbeit, vor einer Erstanwendung am Patienten im Rahmen einer klinischen Studie, zu leisten.

## 6. Risiken der zukünftigen Entwicklung

### Branchen und Marktrisiken

Die CytoTools AG unterliegt den typischen Branchen- und Marktrisiken bei der Entwicklung von pharmazeutischen Produkten mittels neuer Technologien. Die Entwicklung eines Medikaments dauert erfahrungsgemäß 6 bis 12 Jahre. Grundsätzlich besteht das Risiko dass einzelne oder alle Produkte der CytoTools AG nicht erfolgreich entwickelt und vermarktet werden können. Es ist möglich, dass Produktkandidaten die zur Vermarktung oder Weiterentwicklung erforderliche Zulassung durch die Behörden nicht erhalten, dass einer oder alle Produktkandidaten sich als bedenklich oder wirkungslos erweisen, dass die Produkte in großen Mengen nicht herstellbar, nicht wirtschaftlich zu vermarkten oder nicht ausreichend wettbewerbsfähig sind. Weiterhin können die Eigentumsrechte Dritter der Vermarktung von Produkten entgegenstehen oder Dritte überlegene oder kostengünstigere Produkte auf den Markt bringen.

### Erstattungsrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Vertriebs eines Arzneimittels hängt auch davon ab ob und ggf. in welcher Höhe das zugelassene Arzneimittel in den einzelnen Ländern von den staatlichen und nicht-staatlichen Krankenversicherungsträgern erstattet wird. In allen Ländern der Europäischen Union und vielen anderen Ländern gibt es Preiskontrollen und/oder andere Beschränkungen der Erstattung von Arzneimitteln. Unter Umständen kann die CytoTools AG gezwungen sein den Preis für Arzneimittel abzusenken um überhaupt in ein Erstattungssystem aufgenommen zu werden.

### Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Das existierende Eigenkapital und der betriebliche Cashflow von der CytoTools AG genügen unter Umständen nicht, um die erwarteten Investitionsausgaben und das erforderliche Betriebskapital für die absehbare Zukunft zu decken. Es besteht die Möglichkeit, dass die CytoTools AG weitere Finanzmittel aus externen Quellen beschaffen muss. Die Fähigkeit diese zusätzlichen Mittel aufzubringen ist von finanziellen wirtschaftlichen und anderen Faktoren abhängig, auf die das Management größtenteils keinen Einfluss hat. Bei Bedarf kann es sein, dass die CytoTools AG nicht immer ausreichende Mittel zu akzeptablen Bedingungen zur Verfügung stehen. In diesem Fall müsste die CytoTools AG möglicherweise Ausgaben für Forschung und Entwicklung Produktion oder Marketing reduzieren. Dies könnte wesentliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zukunftsaussichten des Unternehmens haben. Bisher ist es der CytoTools AG gelungen stets ausreichendes Kapital für die weitere Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft zu finden. Damit die Chancen dafür auch in Zukunft gut sind, betreibt die CytoTools AG intensive Investor Relations- und Public Relations-Aktivitäten.

### Rechtliche Risiken und Patentrissen

Der Erfolg der Gesellschaft hängt auch von der Fähigkeit ab, möglichst umfassenden Patentschutz für Technologien und Produkte zu erreichen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, sich gegen Rechtsverletzungen wirksam zu verteidigen, und die eigenen Rechte durchzusetzen, ohne dabei Rechte Dritter zu verletzen. Die CytoTools AG verwendet zum Schutz der rechtlich geschützten Technologien und Produkte zusätzlich Vertraulichkeitsvereinbarungen und vertragliche Nutzungsbeschränkungen gegenüber Kooperationspartnern, Mitarbeitern, Beratern sowie anderen Vertragspartnern.

Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Patente nicht angefochten, für ungültig erklärt, oder umgangen werden, oder dass diese der Gesellschaft einen kommerziellen Vorteil verschaffen werden. Die Gesellschaft beabsichtigt gegen Rechtsverletzungen in angemessenem Umfang vorzugehen und das eigene Technologie- und Produktportfolio zu erweitern. In den betreffenden Bereichen könnten Dritte jedoch rechtlich geschützte Interessen aufgrund von gewerblichen Schutzrechten oder Kooperations-, Forschungs- und Lizenzvereinbarungen geltend machen. Für die Zukunft können Rechtsstreitigkeiten nicht ausgeschlossen werden.

### Risiken nicht erfolgreicher Medikamentenentwicklung

Die Produktkandidaten der CytoTools AG müssen vor ihrer kommerziellen Nutzung die vorklinische Entwicklungsstufe und die einzelnen Phasen der klinischen Studien am Menschen durchlaufen. In diesen Studien werden Nebenwirkungen und die Wirksamkeit des Medikaments untersucht, bevor der Antrag auf Zulassung zur Vermarktung bei den entsprechenden Behörden gestellt werden kann. Nach Prüfung des Antrags und der vorgelegten Daten entscheiden die Behörden über die Zulassung zur Vermarktung. Neben der Zulassung besteht die Möglichkeit, dass das Produkt aufgrund der eingereichten Daten nicht zugelassen wird, oder dass weitere Daten zur Zulassungserteilung erforderlich sind. Verzögerungen der klinischen Studien und Verzögerungen bei der Rekrutierung von Patienten können zu gesteigerten Kosten führen und den Markteintritt verschieben. Die Ergebnisse vorklinischer und klinischer Studien sind nicht voraus-sagbar. Ebenso wenig lassen die Resultate vorangegangener Studien exakte Prognosen über künftige Studienergebnisse zu.

Unter Berücksichtigung und Abwägung der Ereignisse, der Chancen und Risiken, bestehen derzeit keine wesentlichen Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen könnten. Der Fortbestand des Unternehmens ist gesichert.

## 7. Finanzinstrumente und Risikomanagement

Die Gesellschaft verfügt über ein eingerichtetes Risikomanagementsystem. Sicherungsgeschäfte werden von uns nicht betrieben. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Risikokategorien sind nachfolgend dargestellt:

### Kapitalrisikomanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Kapital ins Verhältnis zum Risiko gesetzt und gegebenenfalls angepasst. Der Anpassung dienen die Dividendenpolitik (künftig),

Kapitalrückführungen und Kapitalerhöhung. In 2007 und 2008 war das Ziel, die Entwicklungsarbeiten in den Beteiligungen weiter voran zu treiben und im gesetzten Zeitrahmen zum Abschluss zu bringen. Der Handel mit Finanzderivaten bzw. Sicherungsgeschäfte werden von der Gesellschaft nicht betrieben. Das Kapital wird auf Basis des Verhältnisses von Nettoschulden zum wirtschaftlichen Eigenkapital überwacht. Nettoschulden sind die mit Zahlungsmitteln saldierten Finanzschulden. Wirtschaftliches Eigenkapital ist das bilanzielle Eigenkapital, gekürzt um nicht realisierte Gewinne/Verluste.

#### **Finanzrisikomanagement**

Der Vorstand überwacht und steuert die Finanzrisiken. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiken, Zeitwertrisiken und Preisrisiken), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Insgesamt sieht sich die CytoTools diesen Risiken nur in geringem Umfang ausgesetzt.

#### **Marktriskomanagement**

Die Aktivitäten der CytoTools AG und deren Beteiligungen setzen diese lediglich in geringem Maße finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen aus. Im laufenden Geschäftsjahr gab es weder Änderungen der Marktrisikoexpositionen der CytoTools AG noch Änderungen in der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung. Bestimmte Geschäftsvorfälle lauten auf fremde Währung. Daher ist es möglich, dass Risiken aus Wechselkurschwankungen, entstehen. Wie bereits dargestellt, ist die CytoTools AG geringen Marktrisiken ausgesetzt, die sich wesentlich auf das Ergebnis oder das Eigenkapital auswirken, wenn Änderungen der relevanten Risikovariablen eingetreten wären.

#### **Zinsrisiko**

Die CytoTools ist lediglich in geringem Umfang Zinsrisiken ausgesetzt, da die Finanzmittel zu festen Zinssätzen angelegt sind. In Bezug auf die Beteiligungsunternehmen wird das Zinsrisiko durch die jeweiligen Unternehmen gesteuert.

#### **Ausfallrisiko**

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für die CytoTools, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Geschäftspolitik sieht vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien und, falls angemessen, unter Einholung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern.

Forderungen aus Lizenzverträgen, Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber unterschiedlichen Branchen und geografischen Gebieten verteilten Kunden.

Weiterhin unterliegen die Darlehen und Forderungen der CytoTools AG gegenüber den Beteiligungsunternehmen dem Risiko eines möglichen Forderungsausfalles. Abhängig von den Entwicklungsergebnissen in den Beteiligungen können diese kurz- und langfristigen Forderungen ganz oder teilweise verspätet oder gar nicht erfüllt werden. Dies würde zu Wertberichtigungen auf Forderungen führen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Derzeit bestehen aber keine Anzeichen für Forderungsausfälle.

#### **Liquiditätsrisiko**

Die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement liegt bei der Geschäftsführung, die ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Die CytoTools AG steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei wird bei den Anlageprodukten konservativ agiert. Trotzdem unterliegt die Gesellschaft dem gewöhnlichen Anlagerisiko. Es könnte sein, dass sich aus der Termingeldanlage Kursverluste ergeben oder die ausgebende Bank für eine Rückzahlung nicht mehr liquide ist, was einen negativen Einfluss auf die Liquidität der Gesellschaft haben könnte.

#### **8. Forschungstätigkeit**

Die CytoTools AG hat 2008 die Umstrukturierung von einer aktiv tätigen Forschungsgesellschaft hin zu einer Beteiligungsgesellschaft abgeschlossen. Aufwendungen für Forschung sind im Geschäftsjahr 2008 noch in Höhe von T€ 105 angefallen.

#### **9. Sonstige Angaben**

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2008, neben den zwei Vorständen, im Durchschnitt einen Mitarbeiter beschäftigt.

Dieser Lagebericht ist Teil des IFRS Einzelabschlusses zum 31.12.2008.

#### **10. Versicherung der Geschäftsleitung**

Wir, die Vorstände versichern, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

*Darmstadt, 25. Mai 2009*

gez.

Dr. Mark-André Freyberg

gez.

Dr. Dirk Kaiser



**Bilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2008**  
**CytoTools AG, Darmstadt**

**Vermögen**

	Notes	31.12.08 EUR	31.12.07 EUR
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	I	861.834,90	942.387,18
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	J	30.035,00	36.037,00
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen	K	1.668.930,15	1.686.057,15
IV. Sonstiges langfristiges Vermögen			
1. Darlehen	L	52.981,06	25.245,83
2. Latente Steuerforderungen	M	<u>263.700,00</u>	<u>292.400,00</u>
		316.681,06	317.645,83
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	N	59.500,00	64.875,00
2. Sonstige Vermögenswerte	O	<u>35.710,53</u>	<u>104.606,69</u>
		95.210,53	169.481,69
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	P	359.265,54	1.065.006,73
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<u>3.331.957,18</u>	<u>4.216.615,58</u>

**Eigen- und Fremdkapital**

	Notes	31.12.08 EUR	31.12.07 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	Q	1.276.000,00	1.276.000,00
II. Eigene Anteile	R	<u>-9.500,00</u>	<u>-79.601,00</u>
		1.266.500,00	1.196.399,00
III. Kapitalrücklage	S	4.261.242,65	4.658.249,36
IV. Eigene Anteile	R	<u>-75.875,57</u>	<u>-915.734,02</u>
		4.185.367,08	3.742.515,34
V. Verlustvortrag		-2.504.921,20	-1.999.748,04
VI. Jahresfehlbetrag		-918.564,02	-505.173,16
		<u>2.028.381,86</u>	<u>2.433.993,14</u>
<b>B. Langfristige Schulden</b>			
1. Passive latente Steuern	T	263.700,00	292.400,00
2. Sonstige Rückstellungen	U	0,00	142.676,00
3. Langfristiger Abgrenzungsposten	V	<u>545.367,84</u>	<u>576.548,43</u>
		809.067,84	1.011.624,43
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>			
1. Sonstige Rückstellungen	W	70.641,00	51.900,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	X	162.972,32	31.396,22
3. Sonstige Verbindlichkeiten	Y	234.244,35	665.582,77
4. Kurzfristige Abgrenzungsposten	Z	<u>26.649,81</u>	<u>22.119,02</u>
		494.507,48	770.998,01
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<u>3.331.957,18</u>	<u>4.216.615,58</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2008**

**CytoTools AG, Darmstadt**

	Notes	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	A	57.983,20	67,016,80
2. Sonstige betriebliche Erträge	B	29.759,05	209.373,29
3. Personalaufwand	C		
a) Löhne und Gehälter		-282.395,46	-286.987,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-14.209,94</u>	<u>-21.570,15</u>
		-296.605,40	-308.557,65
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	D	-52.012,77	-44.151,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	E	-650.624,89	-497.227,06
6. Finanzergebnis	F	<u>-6.244,07</u>	<u>68.372,46</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	G	-917.744,88	-505.173,16
8. Sonstige Steuern	H	<u>-819,14</u>	<u>0,00</u>
9. Jahresfehlbetrag		<u><u>-918.564,02</u></u>	<u><u>-505.173,16</u></u>

**Anhang für das Geschäftsjahr 2008**

**Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 (IFRS)**

	01.01.-31.12.2008 T€	01.01.-31.12.2007 T€
1. Jahresfehlbetrag vor außerordentlichen Posten	-919,00	-505,00
2. + Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	52,00	49,00
3. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	17,00	-43,00
4. - sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0,00	-16,00
5. + Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	36,00	0,00
6. + Abnahme der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,00	35,00
7. + Abnahme anderer Aktiva	47,00	250,00
8. + Zunahme anderer Passiva	155,00	-344,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>	<b>-612,00</b>	<b>-574,00</b>
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1,00	-43,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	-6,00
12. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	125,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-731,00	-525,00
<b>14. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 15)</b>	<b>-607,00</b>	<b>-574,00</b>
15. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	2.075,00
16. + Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	698,00	0,00
17. - Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	-185,00	-995,00
<b>18. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 17 bis 19)</b>	<b>513,00</b>	<b>1.080,00</b>
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-706,00	-68,00
<b>20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>1.065,00</b>	<b>1.133,00</b>
<b>21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19 bis 20)</b>	<b>359,00</b>	<b>1.065,00</b>

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbares Festgeld mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Im Cashflow der Investitionstätigkeit sind Ein- und Auszahlungen für die Investitionen in das Anlagevermögen erfasst.

Im Cashflow der Finanzierungstätigkeit stammt der Mittelzufluss in Höhe von 513 T€ aus dem Verkauf eigener Anteile.

Investitionsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmittel geführt haben, sind nicht erfasst.

Der Einzelabschluss zum 31. Dezember 2008 nach den International Financial Reporting Standards wurde in deutscher Sprache und in Euro aufgestellt. Teilweise werden die Beträge auch in Tausend EURO (TEUR) angegeben.

#### Aussage zur Übereinstimmung mit den International Accounting Standards

Der vorliegende Einzelabschluss der CytoTools AG, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang, wird in Übereinstimmung mit internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt.

Vom IASC verabschiedete neue Standards wurden ab dem Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens angewendet.

#### Aussage zur erstmaligen Anwendung der International Accounting Standards

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen sind für die Geschäftsjahre, die am 01. Januar 2008 begonnen haben, erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRIC 12: „Service Concession Arrangements“
- IFRIC 14: IAS 19 – “The limit on a defined benefit asset, minimal funding requirements and their interaction”

Für die CytoTools AG sind dabei keine Änderungen relevant.

Die Interpretationen IFRIC 12 und IFRIC 14 werden nach dem derzeitigen Stand von der CytoTools AG voraussichtlich nicht anzuwenden sein.

#### Aussage zur Anwendung von International Financial Reporting Standards vor ihrem In-Kraft-Treten

Im Geschäftsjahr wurden von der EU die nachfolgend genannten – vom IASB bzw. IFRIC herausgegebenen Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards übernommen.

- IAS 39 A: „Reclassification of Financial Assets“
- IFRIC 13: „Customer loyalty programmes“

jeweils anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2008 beginnen.

Da deren Anwendung für den vorliegenden Jahresabschluss nicht verpflichtend ist, hat die CytoTools AG auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung verzichtet.

## **I.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die CytoTools AG hat die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle, sonstige Ereignisse und Bedingungen stetig angewendet. Dabei geht die Geschäftsleitung von der Fortführung der Geschäftstätigkeit aus.

### **Erträge und Aufwendungen**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern die Umsatzerlöse.

Lizeneinnahmen werden gem. IAS 18.30 periodengerecht linear über die vertraglich vereinbarte Nutzungsdauer erfasst.

Als immaterielle Vermögenswerte zu aktivierende Entwicklungskosten fielen im Geschäftsjahr 2008 keine an.

Forschungszuschüsse des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) waren im Geschäftsjahr 2006 in einem Abgrenzungsposten erfasst. Dieser Abgrenzungsposten wurde entsprechend den anfallenden Projektkosten ergebniswirksam aufgelöst. Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung als Aufwendungen erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Teil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. In Zusammenhang mit den Operating Leasing geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

### **Langfristige Vermögenswerte**

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig.

Entwicklungskosten wurden in den Vorjahren gemäß den Vorschriften in IAS 38 aktiviert, soweit sie die dort genannten Voraussetzungen erfüllen. Die Aktivierung erfolgt zu den angefallenen Kosten. Im Geschäftsjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Aktivierete Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird als Nutzungsdauer die Laufzeit des jeweiligen Patentes von 20 Jahren ab dem Zeitpunkt der Anmeldung angesetzt. Abschreibungsbeginn ist der Zeitpunkt der ersten Erteilung des jeweiligen Patentes.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte werden jährlich überprüft und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen reduziert. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über einen Zeitraum ihrer Nutzung von 3 - 10 Jahren abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Die Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte werden aktiviert, wenn die Produkte technisch realisierbar und für eine eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen sind. Die Aktivierung setzt voraus, dass die Entwicklungsausgaben mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die künftigen Einnahmen gedeckt werden. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die Entwicklungskosten abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über zwanzig Jahre.

Aus Forschungstätigkeit entstandene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen Euro 150 und Euro 1.000 werden in einem Sammelposten jährlich zusammengefasst und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Markt- oder Zeitwert des betroffenen Vermögensgegenstandes unter den Buchwert gesunken ist. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. (IAS 23).

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für den Leasingnehmer.

### **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag vorgenommen. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral behandelt und im Eigenkapital unter den nicht realisierten Gewinnen/Verlusten erfasst. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam. Liegen objektiv substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vor, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

### **Kurzfristige Vermögenswerte**

#### **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 39 zum Nennwert angesetzt. Auf Forderungen, mit deren Ausfall mit hoher Wahrscheinlichkeit gerechnet wird, werden Einzelwertberichtigungen in voller Höhe gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in früheren Jahren erfolgte Einzelwertberichtigung nicht mehr bestehen.

#### **Zahlungsmittel**

Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand und Bankguthaben.

#### **Eigenkapital**

##### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Eigene Anteile der Gesellschaft werden nach IAS 32.33 nicht aktiviert, sondern als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen. Dabei wurden die eigenen Anteile auf das Grundkapital und die Kapitalrücklage verteilt.

Bei Anteilen, die als „available for sale“ zu qualifizieren sind, werden Wertänderungen (mit Ausnahme dauerhafter Wertminderungen) nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern direkt in die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital eingestellt (IAS 39.55b).

##### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage wird zum Nennwert ausgewiesen. In ihr werden die von den Gesellschaftern über das Grundkapital hinaus erbrachten Einlagen eingestellt.

Eigene Anteile der Gesellschaft welche auf Aufgelder entfallen, werden nach IAS 32.33 nicht aktiviert, sondern als Abzug vom Grundkapital und der Kapitalrücklage ausgewiesen.



## Schulden

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen, denen eine große Zahl von Ereignissen zu Grunde liegt, werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten.

### **Latente Steuern**

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen und für steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen oder für die in Zukunft rechtswirksam in Kraft gesetzten Steuersätze. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuerminderungen wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzungen einbezogen, soweit sie realisierbar sind. Hiervon wird ausgegangen sofern genügend passive latente Steuerdifferenzen bestehen.

### **Abgrenzungsposten**

Zuwendungen der öffentlichen Hand für die aktivierten Entwicklungskosten wurden in den Vorjahren gemäß IAS 20.24 als Abgrenzungsposten passiviert. Es wurden die zugeflossenen Mittel in den passiven Abgrenzungsposten eingestellt. Auf diesen Betrag wurden aktive latente Steuern gebildet.

Die Auflösung des passiven Abgrenzungspostens erfolgt linear analog der Abschreibung der als immaterielle Vermögenswerte aktivierten Entwicklungskosten für Patente, über die Laufzeit der Patente von 20 Jahren, ab dem Zeitpunkt der Anmeldung der Patente. Der Beginn des Auflösungszeitraums ist der Zeitpunkt der Erteilung der Patente.

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den von der CytoTools AG, Darmstadt, aufgestellten Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den IFRS liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der IFRS und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CytoTools AG, Darmstadt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss nach den IFRS, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Würzburg, den 25. Mai 2009

WITAG Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pascu  
Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Hinter uns liegt ein bedeutendes Geschäftsjahr, in dem ein wichtiger Meilenstein der Unternehmensentwicklung, die klinische Phase II der Entwicklung unseres Produktes DermaPro®, erfolgreich erreicht und abgeschlossen wurde. Der Aktienkurs der AG konnte sich trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise vor allem Dank der guten Nachrichten über diese Innovation sehr vorteilhaft entwickeln.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr gemäß Gesetz und Satzung den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er hat sich über die Fortschritte der Produktentwicklung und die Planung sowohl der Gruppe als auch der einzelnen Beteiligungen des Unternehmens informieren lassen. An allen Beratungen und Entscheidungsfindungen grundsätzlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat umfassend mitgewirkt.

In fünf gemeinsamen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend über die Strategie und den Stand der Umsetzung, den Geschäftsverlauf, die Ertragslage sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen, Anregungen und Empfehlungen ausgesprochen und deren Implementierung überwacht.

Schwerpunkte waren der Stand und die Pläne der Produktentwicklungen, Ergebnisse aus den angelaufenen klinischen Studien, sowie die Beratung und Erörterung zustimmungspflichtiger Geschäfte.

Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender standen auch unabhängig vom Sitzungsturnus in Verbindung, um regelmäßig über die aktuelle Situation sowie die wesentlichen Vorgänge zu beraten und einen lückenlosen Informationsstand sicherzustellen. Auch über die Finanzlage wurde dem Aufsichtsratsvorsitzenden in den Gesprächen berichtet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsratsvorsitzende von seinem Recht Gebrauch gemacht, Einsicht in die Bücher der Gesellschaft zu nehmen und dazu Fragen an den Vorstand zu richten.

Einen Schwerpunkt der Arbeit der Gesellschaft in 2008 bildete die Vorbereitung und Begleitung der klinischen Phase II Studie für den Wirkstoff DermaPro® in Indien und Deutschland. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über den Fortgang der Ergebnisse unterrichten lassen. Auch erste Gespräche mit potentiellen Lizenznehmern wurden im Berichtsjahr begonnen. Die Auswertung der bisherigen Studienergebnisse und der Stand des vorhandenen wissenschaftlichen Materials sind hier für weitere Gespräche entscheidend. Erste Gespräche lassen auf großes Interesse schließen.

Ein wesentlicher Erfolg in 2008 war im Juni die Ausdehnung des bereits in Europa und USA wirksamen Patentschutzes für den CytoTools Wirkstoff auch auf Indien. Ebenfalls im Juni genehmigte das BfArM die Durchführung der klinischen Phase II Studie für den dermatologischen Wirkstoff DermaProC in Deutschland. Im Juli lagen erste – positive – Ergebnisse der klinischen Studie in Indien vor. Der bis zu diesem Zeitpunkt beobachtete Heilungsverlauf stimmte sehr zuversichtlich und die ersten Ergebnisse konnten im weiteren Studienverlauf bestätigt werden.

Im November konnte eine Kapitalmaßnahme erfolgreich abgeschlossen werden, die die Liquiditätssituation von CytoTools bis in das Jahr 2010 sichert. Auch Fördermittel des Landes Hessen garantieren die weitere Forcierung der klinischen Entwicklung von DermaPro®. Im Dezember stehen die klinischen Ergebnisse in Indien kurz vor dem Abschluss.

Ausführlich diskutiert und beraten hat der Aufsichtsrat auch über weitere Entwicklungen und Perspektiven der Beteiligungsgesellschaft TemplaTech GmbH.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sind durch die Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Berichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates nach der Fertigstellung zugeleitet. Dem Ergebnis dieser Prüfung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse und die Lageberichte des Vorstandes für die AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Die Mittelfristplanung der Gruppe wurde eingehend geprüft und nach intensiver Diskussion mit dem Vorstand genehmigt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für den großen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Mit großem Interesse wird der Aufsichtsrat die weitere Entwicklung der Gesellschaft beobachten.

*Im März 2009*

gez.

---

Dr. Manfred May  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Stammdaten**

Wertpapierkennnummer	A0KFRJ
ISIN	DE 000 A0KFRJ1
Gründungsjahr	2000
Anschrift	CytoTools AG Klappacher Str. 126 64285 Darmstadt
Telefon	06151 / 9515812
Telefax	06151 / 9515813
Internet	<a href="http://www.cytotools.de">www.cytotools.de</a>
E-Mail	<a href="mailto:kontakt@cytotools.de">kontakt@cytotools.de</a>